

Regional Buch Tage 2021


**Heimat
ERLESEN**
10.09. bis 23.09.2021

Jan Volker Röhnert, 1976 in Gera geboren, ist Literaturwissenschaftler, Essayist, Übersetzer, Autor von Reiseprosa und Lyriker, der u.a. mit dem Lyrikdebütpreis des LCB, einem Harald-Gerlach-Stipendium, dem Wolfgang-Weyrauch-Förderpreis und dem Lyrikpreis der RAI Südtirol ausgezeichnet wurde. Er unterrichtet an der TU Braunschweig und lebt in Leipzig.



20.09.2021 | 19 Uhr | Marientor / Marienplatz 11, 06618 Naumburg (Saale), open air, mit anschließender kleiner Wanderung

Nikola Hollmann und Andrea Slavik: „Urflüstern - Kraftplätze an Saale und Unstrut“

Eine Veranstaltung der Stadtbibliothek Naumburg. Wanderführer für ein neues Erleben der Natur und ihrer Kraftplätze.

Immer mehr Menschen sehnen sich danach, in der Natur Kraft zu tanken, zur Ruhe und zu sich selbst zu kommen. Die Wanderführer der Reihe „Urflüstern“ machen erfahrbar, was es meint, Kraftplätze zu besuchen und so die Natur allumfassend zu erleben: So wie beim japanischen Waldbaden braucht es auch hier keine sportliche Höchstleistung, sondern das bewusste Gehen in die Natur. Die gemäßigte körperliche Betätigung, die spirituelle Auseinandersetzung mit den Orten und das Erfahren und Wahrnehmen von Tieren und Pflanzen führen zu körperlichem und seelischem Wohlbefinden. Diese Hinwendung bewirkt nicht nur die Achtsamkeit sich selbst, sondern auch der Natur und ihren Ressourcen gegenüber. Ihre sehr unterschiedlichen Zugänge lassen Nikola Hollmann und Andrea Slavik in die Texte einfließen. Damit binden sie die Leserinnen und Leser ein und bieten ihnen so eine lebhaft und inspirierende Möglichkeit, die Wanderungen nachzuempfinden, mit ihren eigenen Erlebnissen zu verknüpfen und sich auf die spirituellen Wurzeln der keltischen oder germanischen Vorfahren und des Christentums zu besinnen.



SACHSEN-ANHALT

#moderndenken

Impressum:

Literaturhaus Halle im Kunstforum der Saalesparkasse
Bernburger Straße 8 | 06108 Halle (Saale) | Tel. 0345 132 525 13
kontakt@literaturhaus-halle.de | literaturhaus-halle.de | Projektleitung & Redaktion: Claudia Susanne Lowke | Gestaltung: Juliane Tapper



14.09.2021 | 17 Uhr | Stadtbibliothek Magdeburg

Christian Kreis: „Halle Alphabet“

26 Buchstaben, 26 Notizen zu Halle versammelt das Halle Alphabet. Geschrieben hat es der Hallesche Schriftsteller und Stadtschreiber (von 2019) Christian Kreis. Von Scheibe A und der Bernburger Straße, den Hallorenkugeln und der Rivalität zu Magdeburg bis hin zu Objekt 5, Peter Sodann und dem Zoo reichen die Beobachtungen in der spannendsten Stadt (Sachsen-Anhalts). Kreis erzählt von Jobs, der Uni-Zeit und Begegnungen aller Art, meist leicht ironisch, mit Sinn fürs Absurde, immer mit einem liebevollen Blick, so wie man ihn von der Lesebühne „Kreis mit Berg“ kennt.

Christian Kreis wurde 1977 in Bernburg geboren. Er studierte Soziologie und Politikwissenschaft an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg. Im Rahmen eines Zweitstudiums absolvierte er den Studiengang Literarisches Schreiben am Deutschen Literaturinstitut Leipzig. Neben seiner Tätigkeit als Lehrbeauftragter am Deutschen Literaturinstitut Leipzig, organisierte er mehrere Lesereihen in Halle und Leipzig, war Redakteur des Leipziger Literaturmagazins „plumbum“, und veranstaltet zusammen mit Peter Berg seit 2013 in Halle die satirische Lesebühne „Kreis mit Berg“. 2019 erhielt er das Stadtschreiber-Stipendium der Stadt Halle (Saale), das er nutzte, um das „Halle-Alphabet“ zu schreiben.



13.09.2021 | 19 Uhr | Kunstverein Wernigerode (Kooperation mit Paul Jüttners Buchhandlung)

Jan Röhnert: „Vom Gehen im Karst“

Jan Röhnert verbringt die Nachmittage seiner Kindheit im hauseigenen Steinbruch, bahnt sich dort Pfade durch die Holunderbüsche und erkundet den vom Urgroßvater in den Sandstein hineingetriebenen Luftschutzbunker. Dieses Gestein, das in einst mit Wasser gefüllten Höhlen, Senken und Gruben, Platz zum Denken, Fühlen und Erleben bereithält, zieht den Jungen magisch an. Und auch als Erwachsener lässt er davon nicht ab: in Frankreich, in Italien und immer wieder, beinahe manisch, im Südharz und in der Thüringer Landschaft macht sich Röhnert auf, um diese geheimnisvolle Steininformation Schritt für Schritt zu erkunden.

Stürme, Eis und Schnee, immer entlang des 60. Breitengrades. Hunger, Skorbut und Todesangst sind ihre ständigen Begleiter. Doch trotz aller Tapferkeit kommen sie nicht ans Ziel. Am Ende haben sie den Globus umrundet, und die Forsters ahnen, dass ihre Beobachtungen und Leistungen nur ein erster Schritt zur wissenschaftlichen Erforschung der Welt sein können.

Mit beeindruckender Sicherheit balanciert Michael Pantenius zwischen historischen Fakten und literarischer Phantasie. Sein historischer Roman setzt den Naturforschern Johann Reinhold und Georg Forster ein Denkmal.

Dr. Michael Pantenius, geb. 1938; ursprünglich Buchhändler, studierte in Leipzig Kulturwissenschaften und promovierte in Halle als Historiker, lebt bei Halle. Zahlreiche Veröffentlichungen zur Region Mitteldeutschland, u.a. „Die Weinstraße an Saale und Unstrut“ (Bild-Text-Band, zus. mit Christian Kupfer), „Stadtführer Halle“.



14.09.2021 | 10 Uhr | Stadtbibliothek Halle (geschlossene Veranstaltung)

André Schinkel: „Schwanengesträuch“ und „Mondlabyrinth“

André Schinkel, als freier Autor und Herausgeber seit Jahren auch international bekannt, liest aus neuen Texten und berichtet von seinen Lesereisen in andere Länder, erzählt von seinen Büchern und seiner Workshoparbeit mit Schülern, erklärt die Geheimnisse von Versfüßen und Erzählgelenken und stellt sich gern den Fragen des Publikums. An sich ist es heute schon ein wenig aus der Zeit gefallen, als Lyriker frei zu arbeiten, aber Schinkel tut es trotzdem, er schreibt auch für Zeitungen und Zeitschriften und coacht junge Autoren auf ihrem Weg in die Schriftstellerei. Manchmal auch hegt er stille Zweifel an seinem Beruf. Aber kommt ein neuer Text um die Ecke, dann ist es wie immer um ihn geschehen ...

André Schinkel wurde 1972 in Eilenburg geboren. Er lernte den Beruf eines Rinderzüchters und studierte Germanistik und Archäologie in Halle an der Saale, wo er seit 1988 lebt. Seit seiner Jugend muß er schreiben. Früh begann er Bücher zu machen, für seine Arbeit wurde er mehrfach mit Preisen und Stipendien geehrt. Schinkel schreibt Gedichte, Erzählungen, Essays und für Kinder; Texte von ihm wurden in 19 Sprachen übersetzt. Er wurde zu Autorentreffen und Poesiefestivals in zahlreiche Länder eingeladen. Derzeit bereitet er zwei Bücher für den Druck vor: „Die Schönheit der Stadt, die ich verlasse“ und „Mondlabyrinth“. André Schinkel ist im Herzen Archäologe geblieben und ein begeisterter Musik- und Tiernarr.



17.09.2021 | 19.30 Uhr | Buchhandlung Jacobi & Müller Halle

Michael Spyra: „Die Berichte des Voyeurs“

„Die Berichte des Voyeurs“ vereint 100 Liebesgedichte, die zwischen 2017 und 2021 entstanden. Für eine Auswahl dieser wurde Michael Spyra 2019 mit dem 6. Bonner Literaturpreis ausgezeichnet. In vier Kapiteln geht der Lyriker auf eine so turbulente wie vergnügliche Reise durch die Abgründe, auf die Höhenzüge von Liebe und Lust. Formal streng, sind sie doch gleichzeitig überbordende Gebilde, die durchaus in Alltagssprache immer wieder den Gegenstand der Sehnsucht umkreisen. Sie berichten vom Beobachten einer Sie, eines Er. Die Grenzen der beobachtenden Figur sind nicht immer ganz klar – mal wird aus einiger Distanz gesprochen, mal ganz unmittelbar, so, als würde der Voyeur als Geist in der Nähe sein. Herrliche Pointen findet Spyra dabei, schlägt Haken, arbeitet mit auskostender Redundanz. Wer nicht schwelgt, wird schmunzeln. Ein Buch für alle Verliebten oder die, die es waren.

Michael Spyra, geb. 1983 in Aschersleben, lebt in Halle (Saale). Studium in Halle und Leipzig, Abschluss als Diplomsprechwissenschaftler 2011. Tätigkeit als Facherzieher, Phonetikdozent, Berufsschullehrer, Abbrucharbeiter, Barmann, Kindergärtner. Klopstock-Förderpreis für neue Literatur 2016. Bonner Literaturpreis 2019. Im Mitteldeutschen Verlag erschien der Gedichtband „Auf die Äpfel hatte der Herbst geboxt“ (2015).



16.09.2021 | 18 Uhr | Stadtbibliothek Braunsbedra

21.09.2021 | 19.30 Uhr | Stadtbibliothek Halle

Michael Pantenius: „Die Umseglung der Welt. James Cook und die Suche nach dem Südland“

Im Sommer 1772 bricht James Cook zu seiner zweiten Weltumseglung auf. Mit ihm an Bord der „Resolution“ sind 112 Männer, darunter der Deutsche Johann Reinhold Forster und sein Sohn Georg. Der Auftrag der britischen Krone lautet: Das sagenhafte Südland muss gefunden werden! Man glaubt seit alter Zeit, es soll das Paradies auf Erden sein. Drei Polarsommer lang kämpfen die Männer sich durch

Heimat
ERLESEN

Regionalbuchtage 2021 vom 10. bis 23.09.2021

Zum zweiten Mal nach 2018 finden die vom Börsenverein des deutschen Buchhandels e.V. ins Leben gerufenen Regionalbuchtage Sachsen-Anhalt statt. Unter dem Motto „Heimat erlesen“ werden regionale Themen und Titel, heimische Autoren und Autorinnen sowie der lokale unabhängige Buchhandel und andere kulturelle Institutionen im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit stehen. Vom 10. bis zum 23. September werden insgesamt 17 Lesungen an verschiedensten Leseorten im Land stattfinden.

Der Eintritt für alle Veranstaltungen ist frei.

Veranstaltungsorte

Buchhandlung „Am Bodetal“,
Karl-Marx-Straße 20, 06502
Thale, Tel.: 03947 2363

Buchhandlung „Schönherr“,
Hinter dem Rathause 1, 38820
Halberstadt, Tel.: 03932 4105

Rathaus Buchhandlung, Lange
Straße 17, 39590 **Tangermünde**,
Tel.: 03932 23814

Buchhandlung „Jacobi & Müller“,
Harz 2, 06108 **Halle (Saale)**,
Tel.: 0345 2909740

Kinderbibliothek Naumburg,
Salzstraße 35, 06618 **Naumburg**,
Tel.: 03445 273650

kohsie Diversity Buchhandlung,
Kleine Marktstraße 7, 06108 **Halle
(Saale)**, Tel.: 0345 68252993

Kunstverein Wernigerode,
Marktstraße 1, 38855 **Wernigerode**,
in Kooperation mit **Paul Jüttners
Buchhandlung**, Westernstraße 10,
38855 **Wernigerode**,
Tel.: 03943 69110

Lesecafé Teutschenthal,
Schafberg 3,
06179 **Teutschenthal**,
Tel.: 034601 22251

Literaturhaus Halle, Bernburger
Straße 8, 06108 **Halle (Saale)**
Tel.: 0345 132525 13

Stadtbibliothek Braunsbedra,
Goethestraße 33, 06242
Braunsbedra, Tel.: 034633 24911

Stadtbibliothek Halle,
Salzgrafenstraße 2, 06108 **Halle
(Saale)**, Tel.: 0345 221 47 09

**Stadt- und Schulbibliothek
Landsberg**, Bergstraße 19, 06188
Landsberg, Tel.: 034602 20638

Stadtbibliothek „Walter Bauer“,
König-Heinrich-Straße 20, 06217
Merseburg, Tel.: 03461 445560

Stadtbibliothek Magdeburg,
Breiter Weg 109, 39104
Magdeburg, Tel.: 0391 5404816



Foto: Privat

Lesung zur Auftaktveranstaltung der
Regionalbuchtage 2021

10.09.2021 | 19 Uhr | Literaturhaus Halle

Henning Moneta: „Schlussapplaus“

Zita und Silvja sind beste Freundinnen, bis sie ein tödlicher Autounfall nach einer Party auseinanderreißt. Von der Vorstellung gequält, die Todesfahrt ihrer Freundin nicht verhindert zu haben, versucht Zita, die Empfänger von Silvjas Spenderorganen ausfindig zu machen. So erhofft sie sich, Abschied nehmen zu können. Vergeblich. Erst der von ihr beauftragte Detektiv wird fündig, und Zita kann sich mit der Empfängerin des Herzens treffen. Zita fühlt sich getröstet. Doch war alles nur inszeniert? Henning Moneta gelingt in seinem Romandebüt bei aller Schwere des Sujets, wenn auch keine heitere, so doch eine Geschichte vom Sieg des Lebens.

Klopstock-Förderpreisträger **Henning Moneta** wurde 1966 in Gehrden (Hannover) geboren, studierte Verwaltungswissenschaften mit anschließender Promotion. Er arbeitete für einige Jahre als Berater buddhistischer Organisationen in Asien. Nach seiner Rückkehr studierte er drei Semester evangelische Theologie in Bielefeld. Seit 2001 lebt Moneta in Magdeburg und ist freiberuflich als Umweltberater und Autor tätig. Anfang 2021 debütierte er mit dem Roman „Schlussapplaus“ im Mitteldeutschen Verlag. *Moderation: Karsten Steinmetz*



Foto: Privat

22.09.2021 | 19 Uhr | Buchhandlung „Am
Bodetal“, Thale

23.09.2021 | 19 Uhr | Buchhandlung
Schönherr“, Halberstadt

Christine Hoba: „Schräger Regen“

Christine Hoba, die als Lyrikerin wie Erzählerin als eine Meisterin der dunklen und unterschwelligeren Zwischentöne gilt, nimmt die Leserschaft in ihrem neuen Roman mit auf eine mystische Reise. Ein kühles Gebirge und eine skurril-verkrachte Personage bilden den Fonds ihres Werks, das seinen mythischen Ausgang auf dem Hörselberg nimmt und sich als eine ausgedehnte Fahrt durch dichtesten Wald bis in die Gegenwart herausstellt. So changiert dieses Buch in bester magisch-realistischer, auch Gothic-Novel-Manier zwischen Traum und Wirklichkeit; über die Textur ihrer mit Krähen und Fledermäusen besetzten Fiktion hat die Autorin – nomen est omen – „schrägen Regen“ verhängt.

Christine Hoba, geb. 1961 in Magdeburg, lebt in Halle an der Saale. Nach Studium und Ausbildung als Bibliothekarin war sie an der Halle-schen Universitäts- und Landesbibliothek tätig. Für ihr umfangreiches Werk – Gedichte, Hörspiele, fantastische Erzählungen und Romane –, wurde sie mehrfach mit Preisen und Stipendien ausgezeichnet, u.a. wurde sie Stadtschreiberin von Halle. „Schräger Regen“ ist ihr vierter Roman.



Foto: Privat

17.09.2021 | 19.30 Uhr |
Lesecafé Teutschenthal

Anna Sperk: „...im fliegenden Wechsel. Geschichten aus dem Prekariat“

Existenzkampf in der Wissenschaft, Mobbing in der Sozialarbeit, eine Liebe, die nicht sein kann: Drei Erzählungen, in denen es ganz gehörig menschelt, sowie die Frage nach dem Danach, wie sie nur im akademischen Prekariat gestellt wird.

Anna Sperk bekennt sich dazu, menschliches Verhalten in sozialen Verflechtungen zu spiegeln. Das jedenfalls tat sie auf literarische Weise in ihren Romanen „Die Hoffnungsvollen“ und „Neben der Wirklichkeit“. Fiktion und Realität durchweben nun auch die vorliegenden Erzählungen. Sie enthüllen und sezieren soziales Verhalten, das so ambivalent wie ambitioniert ein Leben und Arbeiten in Unsicherheit prägt. Eine besondere Stärke liegt in Sporks erzählerischer Authentizität, wenn sie Erfahrungen mit Menschen und Ereignissen in Geschichten verpackt und so auf amüsante Weise zu Literatur verdichtet.

Anna Sperk debütierte 2017 mit dem Roman „Die Hoffnungsvollen“, in dem sie ein kritisches Bild des Wissenschaftsbetriebes in Deutschland zeichnet und für den sie 2018 den Klopstock-Förderpreis für neue Literatur des Landes Sachsen-Anhalt erhielt. Ihr zweiter Roman „Neben der Wirklichkeit“ (2018) setzt sich mit der Situation psychisch erkrankter Menschen in Deutschland und deren Stigmatisierung auseinander. Ihm folgte 2020 der Erzählungsband „... im fliegenden Wechsel. Geschichten aus dem Prekariat“ als ihr drittes belletristisches Projekt im Mitteldeutschen Verlag.



Das Herbstprogramm des
Literaturhaus Halle finden Sie
ab 1. August 2021 auf:
www.literaturhaus-halle.de



Foto: lissan

15.09.2021 | 10 Uhr | Kinderbibliothek
Naumburg (geschlossene Veranstaltung)

16.09.2021 | 10 Uhr | Stadtbibliothek
Merseburg (geschlossene Veranstaltung)

21.09.2021 | 10 Uhr | Stadt- und Schulbibliothek
Landsberg (geschl. Veranstaltung)

Detlef Färber: „Ungeheuer Stress mit Nessie“

Das Ungeheuer von Loch Ness gilt als berühmtestes seiner Art. Trotzdem ist bisher fast nichts bekannt über Nessie, nur ein paar verschwommene Fotos gibt es. Detlef Färber begibt sich daher auf des Monsters Fährte und will seine Geheimnisse lüften: Wo und wie wohnt es? Was treibt Nessie eigentlich den lieben langen Tag? Und was passiert, wenn so ein Monster in der Klemme steckt und Hilfe braucht? Färber erzählt die Geschichte als Ballade und als Märchen, von Nessies Temperament wie auch ihrer Entdeckung, das der Gegend von Loch Ness offenbar so manches erstaunliche Ereignis beschert. Ein Buch für jeden ab 4, mit den herrlichen Bildern von Thomas Leibe wird es ein Lesespaß für die ganze Familie!

Detlef Färber, Jahrgang 1958, ist Thüringer, gelernter Schriftsetzer, hat als Bauhelfer und Hilfskrankenpfleger gearbeitet, ein Theologiestudium absolviert und lange Jahre als Redakteur und Reporter bei der „Mitteldeutschen Zeitung“ in Halle gearbeitet, zeitweise auch als freier Mitarbeiter beim Satiremagazin „Eulenspiegel“. Als Buchautor schreibt er teils Prosa, teils Lyrik und gelegentlich kombiniert er beides, so jüngst in „Volle Düse Tränendrüse - Das Buch zum Filmriss“. Sein erstes Kinderbuch „Märchenstraße 4 wohnt Familie Wir“ besteht ebenfalls aus Geschichten und Gedichten. In diesem Jahr ist „Ungeheuer Stress mit Nessie“ erschienen.



Foto: Privat

„Die Martysburg Surrogate“:
21.09.2021 | 19 Uhr | Rathaus Buchhandlung,
Tangermünde

„Hutzelmann und Himmel weit. Walter Bauer“:
22.09.2021 | 10 Uhr | Stadtbibliothek
Halle (geschlossene Veranstaltung)

Jürgen Jankofsky: „Hutzelmann und Himmel weit. Walter Bauer“

Erstaunliches ist hier wiederzuentdecken – erstmals werden Texte vereint, die Walter Bauer in den 1920er Jahren als Beiträge für den „Merseburger Korrespondent“ schrieb. Neben seinen bekannten Kinderbüchern sind diese Texte 1926/1927 auch für die Wochenendbeilage „Der Hutzelmann“ entstanden. Als Sammlung sind die Geschichten nie erschienen und werden nun als Erstausgabe veröffentlicht. Seit der Wende geht Autor Jürgen Jankofsky gegen das Vergessen Walter

Bauers an und verfasste selbst Texte für Kinder und Jugendliche zum Leben und Wirken Walter Bauers. Der Band bringt die Ansätze des Schreibens für Heranwachsende beider Autoren in ein Buch, und es zeigt sich: sie liegen nahe beieinander.

Jürgen Jankofsky: „Die Martysburg Surrogate“ News & Fakes aus zweitausend Jahren

50 Leute werden in diesem Band porträtiert, die alle eine Rolle in der langen Geschichte der Stadt Martysburg spielen: von Publius Quinctilius Varus über Hieronymus Bosch und Nostradamus bis zu Werner von Braun, Günter Grass und Che Guevara. Neben großen Persönlichkeiten werden auch bislang wenig oder völlig unbekannte Protagonisten wie Juliane Pleschlesch oder Daphne Plöodian vorgestellt. Und anhand all der mehr oder weniger glaubwürdigen, aber garantiert kurzweiligen Geschichten wird ein großer Entdecker- wie Lesespaß garantiert.

Jürgen Jankofsky, geb. 1953, studierte nach einer Ausbildung zum Berufsmusiker am Literaturinstitut Leipzig. Mitglied des PEN. Walter-Bauer-Preis 1996. Ehrenmitglied des armenischen Schriftstellerverbandes. Er schrieb mehr als 50 Bücher und wirkte bei über 100 Veröffentlichungen als Herausgeber.

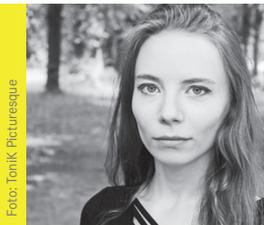


Foto: Tonik Picturesque

20.09.2021 | 19 Uhr | kohsie Diversity
Buchhandlung Halle (Saale)

Adina Heidenreich: „Am Ende der Stadt“

Die Begehung der inneren und äußeren Orte – das ist der rote Faden in „Am Ende der Stadt“. Der Blick bleibt dabei nie oberflächlich, ergündet vielmehr die Geschichten hinter tristen Landschaften, die Ursprünge von Gedanken und Geisteshaltungen. Die Sprache des Gedichtbands ist klar und zugänglich, selten abstrakt-verschlüsselt, aber durchaus metaphorisch aufgeladen. Ungekünstelt und oft doppelbödig, laden die Gedichte dazu ein, mehrmals gelesen und interpretiert zu werden. Die Leser werden dadurch immer wieder aufgefordert, sich selbst zu verorten, und die eigenen inneren und äußeren Räume zu ergründen.

Adina Heidenreich, geb. 1996 in Wolfen, studierte Translation und Translatologie an der Universität Leipzig. Sie ist als Übersetzerin für die englische und französische Sprache und als Autorin tätig. 2018 erhielt sie das Walter-Bauer-Stipendium der Stadt Merseburg. „Am Ende der Stadt“ ist ihre erste Veröffentlichung im Mitteldeutschen Verlag. Adina Heidenreich lebt und arbeitet in Leipzig.